

## 03.1 Merkblatt Rinderbrucellose

Die Rinderbrucellose ist eine durch die Bakterienart *Brucella abortus* verursachte Erkrankung, die auf Menschen übertragen werden kann (Zoonose). Infektionen beim Rind stellen ein beträchtliches Risiko für die menschliche Gesundheit dar.

### 1 Vorkommen

Die Rinderbrucellose ist weltweit verbreitet. Österreich ist von der EU als frei von dieser Seuche anerkannt. Da die Erkrankung selbst in der EU noch häufiger vorkommt, besteht eine latente Gefahr der Wiedereinschleppung in freie Regionen.

### 2 Erregerreservoir

Hauptwirt und Reservoir für *Brucella abortus* ist das Rind. Infektionen bei anderen Haustieren sind selten.

### 3 Infektionsweg

Rinder stecken sich vor allem auf oralem Wege an. Die Übertragung beim Deckakt ist von untergeordneter Bedeutung. Menschen infizieren sich beim Berühren von infektiösem Material (Kontaktinfektionen), durch Einatmen infektiöser Tröpfchen (Aerosole) oder durch die Aufnahme kontaminierter Lebensmittel.

### 4 Zeit von Kontakt mit dem Erreger bis zur Erkrankung (Inkubationszeit)

Anzeichen einer Erkrankung werden bei Kühen vor dem Abort in der 2. Hälfte der Trächtigkeit in der Regel nicht beobachtet. Beim Menschen beträgt die Inkubationszeit 1-9 Wochen.

### 5 Krankheitsanzeichen (Symptomatik)

An die Verkalbung schließt sich häufig eine Nachgeburtsverhaltung an. Auch Entzündungen der Gelenke, Sehnenscheiden und Schleimbeutel, eine klinisch kaum auffallende Entzündung der Milchdrüsen mit reduzierter Milchleistung und Erregerausscheidung über die Milch sowie Sterilität können auftreten. Die Kuh kann aber nach dem Abort auch wieder konzipieren und erneut verkalben oder Kälber normal austragen. Im Bestand verläuft die Rinderbrucellose seuchenhaft. Beim Stier kommt es zu Hoden- und Nebenhodenentzündung sowie Unfruchtbarkeit.

### 6 Vorbeugung und Bekämpfung

Die Bekämpfung konzentriert sich auf die Erkennung, Isolierung und Ausmerzung der infizierten Tiere sowie die Kontrolle des Tierverkehrs, um die Erregerverbreitung zu verhindern. Die Überwachung der Seuchenfreiheit erfolgt mithilfe serologischer Methoden (Antikörpernachweis).

## 7 Diagnostik

Der Erregernachweis erfolgt mittels Anzuchtung aus geeigneten Proben wie Abortmaterial.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Amtstierarzt.

Empfohlene Links:

[www.ages.at](http://www.ages.at)

[www.bmg.gv.at](http://www.bmg.gv.at)